

Kommando Spezialkräfte

Leistung aus einer Hand – das Kommando Spezialkräfte (KSK) vereint nicht nur Einsatz und Ausbildung in einem Kommando, sondern auch alle Sondereinheiten der Armee, was die zielgerichtete Nutzung von Synergien in den Bereichen Einsatz, Ausbildung und Beschaffung ermöglicht.

Christoph Fehr

Das KSK erfüllt Aufgaben eines Grossen Verbandes und führt die Wiederholungskurse seiner Milizformationen Stabsbataillon KSK (KSK Stabsbat), Grenadierbataillon 20 und 30 (Gren Bat) sowie Fallschirmaufklärerkompanie 17 (Fsch Aufkl Kp 17). Es erfüllt Aufgaben eines Lehrverbandes gegenüber dem Ausbildungszentrum der Spezialkräfte (AZ SK), aber auch als Kompetenzzentrum (Komp Zen) gegenüber der Armee. Zudem ist es ein ein-



Armee-Aufklärungsdetachment 10:
Multinationales Kooperationstraining.

Bilder: KSK

satzführendes Kommando für seine Berufsformationen Armee-Aufklärungsdetachment 10 (AAD 10) und Militärpolizeispezialdetachment (MP Spez Det). Das KSK ist direkt dem Chef Kommando Operationen unterstellt und seit dem 01.01.2018 sind die Spezialkräfte eine eigene Truppengattung.

Strategisches Instrument des Bundesrates

Aus einer breiten Palette von strategischen Möglichkeiten sind die Berufsformationen des KSK das militärische Mittel, welches mit hoher Bereitschaft dem Bundesrat – insbesondere in Krisensitua-

tionen im Ausland – zur Verfügung steht, um die Interessen der Schweiz wahren zu können. Dabei bildet das Militärgesetz mit den Artikeln 48a (Ausbildungsunterstützung), 66 (Friedensförderung) und 69 (Assistenzdienst, konkretisiert in der Verordnung über den Truppeneinsatz zum Schutz von Personen und Sachen im Ausland, VSPA) den Rahmen für alle Armeeeinsätze im Ausland, so auch für einen Einsatz des KSK. Die entsprechenden Entscheide dazu trifft der Bundesrat. Er bestimmt das zuständige Departement, welches für die Genehmigung des Operationsbefehls verantwortlich ist und über Auslösung, Dauer wie auch über einen allfälligen Abbruch eines Einsatzes entscheidet. Das verantwortliche Departement informiert auch unverzüglich die Präsidenten der Sicherheitspolitischen und Ausserpolitischen Kommissionen der Bundesversammlung und erstattet nach einem Einsatz Bericht an den Bundesrat. Zusammen mit den regelmässigen Besuchen der sicherheitspolitischen Kommissionen beider Räte beim KSK stellt

dieser Prozess die politische Kontrolle von Auslandseinsätzen und des KSK sicher.

Einsätze des KSK sind auch im Inland möglich. Diese erfolgen in der Regel subsidiär.

Breites Leistungsportfolio

Das KSK hat den Auftrag, sich für folgende Leistungen, sowohl im permissiven¹, im semi-permissiven, als auch im nicht-permissiven Umfeld² vorzubereiten:

- Rettung, Befreiung und Rückführung von Schweizer Bürgern aus dem Ausland;
- Sonderaufklärung und direkte Aktionen zu Gunsten der zivilen Behörden bzw. zu Gunsten der Armeeführung;

- Nachrichtenbeschaffung, Beratung und Schutz zu Gunsten der zivilen Behörden im Ausland;
- Militärische Assistenz (Beratung/Ausbildung);
- Schutz und Intervention zu Gunsten der zivilen Behörden im Inland;
- Sicherheitspolizeiliche Spezialleistungen.

Armee-Aufklärungsdetachment 10

Basierend auf der Forderung im Sicherheitspolitischen Bericht 2000, dass sich ein Teil der Armee bereithalte, um am Schutz von Schweizer Staatsbürgern und Einrichtungen im Ausland mitzuwirken, entstand 2004 im Rahmen der Neukonzeption AXXI das AAD 10. Es ist eine Spezialkräfte Formation (international: Special Forces). Seine Fähigkeiten sind primär auf Einsätze im Ausland in einem nicht-permissiven Umfeld ausgerichtet. Es ist eine Berufseinheit und setzt sich ausschliesslich aus polyvalent einsetzbarem militärischem Personal zusammen. Sein Aufgabenspektrum umfasst insbesondere:

- Nachrichtenbeschaffung;
- Sicherheitsberatung/ militärische Assistenz;
- Schutz von Personen, Sachen und Objekten; Rettung, Befreiung und Rückführung.

Militärpolizei Spezialdetachment

Das MP Spez Det hat sich aus der Militärpolizei (MP) entwickelt und ist noch heute die Interventionseinheit der MP (international: Special Police Unit). Die Rechtsgrundlage für seine Einsätze im Inland basieren deshalb wie bei der MP auf dem Militärgesetz Artikel 100. Seine Fähigkeiten sind auf sicherheitspolizeiliche Einsätze im Inland in einem permissiven Umfeld ausgerichtet. Es ist eine militärische Berufseinheit, setzt sich aber aus-

schliesslich aus ausgebildeten Polizisten zusammen. Sein Aufgabenspektrum umfasst militärpolizeiliche und polizeiliche Leistungen, insbesondere:

- Personenschutz;
- Festnahme und Zuführung sicherheitsgefährdender Personen;
- Intervention;
- Luftpolizeidienst gegen langsam fliegende Objekte;
- Objektschutz und Überwachung;
- Beratung und Ausbildung.

Während beide Berufsformationen ihre Leistungen in allen Lagen und aus dem Stand erbringen können, liegt der Unterschied im Einsatzumfeld (Ausland/nicht-permissiv für das AAD 10 gegenüber Inland / permissiv für das MP Spez Det). Dieser Unterschied wirkt sich einerseits auf das Anforderungsprofil der Operatoren andererseits auf Einsatzverfahren, Ausrüstung, Autonomie und Durchhaltefähigkeit der beiden Einheiten aus, wodurch sie sich in Teilbereichen ergänzen können, eine Substitution jedoch nicht möglich ist.

Milzformationen

Bei den Milzformationen des KSK handelt es sich um Sonderoperationskräfte (international: Special Operation Forces) respektive deren Unterstützungsformation. Das KSK Stabsbat stellt Führung und Betrieb des KSK sicher. Die notwendige Unterstützung wird durch Spezialkräfte Sicherungs-/Nachschub- und Führungsunterstützungssoldaten (SK Sdt) sichergestellt. Diese absolvieren ihre Grundausbildung am AZ SK, wodurch Zusammenarbeit und Unterstützung von Beginn weg trainiert werden können.

Die Angehörigen der Gren Bat und der Fsch Aufkl Kp 17 unterziehen sich bereits vordienstlich einem harten Selektionsprozess. Zudem dauert die Grundausbildung in den Rekrutenschulen länger als bei konventionellen Einheiten (Grenadiere 23 Wochen, Fallschirmaufklärer 46 Wochen). Auch beschränken sich die Milzformationen auf die Einsatzformen «direkte Aktion» (Gren) und «Sonderaufklärung» (Gren Aufkl, Fsch Aufkl). Durch diese Massnahmen ist es möglich, auch



Ausbildungszentrum Spezialkräfte:
Abdecken des Kameraden.

mit Milizsoldaten die notwendigen Fähigkeiten zu erreichen. Unterstützt wird dies durch die Übungskonzeption im KSK. Um eine hohe Ausbildungseffizienz zu erreichen, basieren alle Übungen des KSK in RS, Kaderschulen und -lehrgängen sowie im WK auf demselben Operationsplan, welcher auf operativer Stufe durch das Joint Special Operation Center (JSOC) des Kommandos Operationen erstellt und für die obere taktische Stufe durch das KSK heruntergebrochen wurde. Durch dieses einheitliche Übungsumfeld verstehen Kader und Soldaten den Gesamtzusammenhang und können sich rasch in den verschiedenen spezifischen Übungsszenarien zurechtfinden, eine Grundlage für die mehrwöchigen nachrichtendienstlich getriebenen Übungen³. Solche Übungen erlauben die Schulung von abverdienten Bataillonsstäben, fordern die Kader in der Anwendung des Lageverfolgungsprozesses und der Sicherstellung der Durchhaltefähigkeit, erlauben aber auch die (versuchsweise) Integration neuer Mittel.⁴

Der Bat Stab Gren Bat 20 und die Gren Aufkl Kp 20/4 sind zudem Milzformationen mit hoher Bereitschaft.

Ausbildungszentrum Spezialkräfte

Das AZ SK ist sowohl das Ausbildungszentrum der Spezialkräfte – wo Gren, Fsch Aufkl und SK Sdt ausgebildet werden – als auch, zusammen mit der Aus-

Militärpolizei Spezialdetachment:
Intervention – Säubern eines Gebäudes.

bildungszelle des Stabes KSK, das Kommando zu Gunsten der Armee für die Bereiche Präzisionsschiessen, Fallschirmsprungdienst, Leben und Überleben im Feld, Absetz- und Aufnahmetechniken aus Helikoptern mit Seilen, Zutrittsprengtechnik, amphibische Infiltrationstechnik, Personenschutz und Interventionstechnik. Im Weiteren hat das AZ SK den Auftrag, die personelle Alimentierung der Gren Bat und der Fsch Aufkl Kp bis auf Stufe Einheitskommandant sicherzustellen und neue Waffen, Systeme und Techniken in den Miliz-Verbänden des KSK einzuführen. Es ist auf dem Waffenplatz Isonne stationiert. ■

- 1 Permissives Umfeld: Einsatzumfeld mit intakten staatlichen Strukturen, welche die Kontrolle über das Einsatzgebiet ausüben, die einen Einsatz unterstützen können und auf denen für die Auftragsbefüllung basiert werden kann.
- 2 Nicht-permissives Umfeld: Einsatzumfeld ohne staatliche Strukturen, welche die Kontrolle über das Einsatzgebiet sicherstellen können, oder in dem die staatlichen Strukturen gegen einen entsprechenden Einsatz vorgehen. Einsätze in diesem Umfeld erfordern z. B. einen bedeutend höheren Grad an Autonomie, Schutz und Polyvalenz der Operatoren als Einsätze im permissiven Umfeld.
- 3 D. h. Informationen aus Aufklärung und Einsätzen erlauben Rückschlüsse auf Folgeaktionen.
- 4 Z. B. Satellitenaufklärung, Integration ADS-95 oder FLIR-Downlink in die Führungsstaffel.



Oberst i Gst
Christoph Fehr
Berufsoffizier
Kdt KSK
6802 Rivera